

Leseprobe
Gekürztes Online Ansichtsexemplar



von
Gerd Knappe

razzo[®]
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

WER RETTET DEN DIEB ODER WARUM RENNT DER TEUFEL MIT UNSEREN PFANNKUCHEN WEG

Kasperliade nach einem Sujet von Heinz Behling und Nils Werner
- **Kurzfassung** -

von
Gerd Knappe



Dauer: ca. 60 Minuten
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2023
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de



Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

WER RETTET DEN DIEB

ODER

WARUM RENNT DER TEUFEL MIT UNSEREN PFANNKUCHEN WEG

- Kurzfassung -

von Gerd Knappe

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:

kontakt@razzopenuto.eu

www.razzopenuto.eu

kontakt@razzopenuto.at

www.razzopenuto.at

kontakt@razzopenuto.ch

www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu

www.razzopenuto.eu

Gerd Knappe

**WER RETTET DEN DIEB
ODER
WARUM RENNT DER TEUFEL MIT UNSEREN PFANNKUCHEN WEG**
Kurzfassung

Personen

- GROMU - mit und ohne Brille
- KASPERL - in roter Jacke, gelber Hose und Klatsche
- GRETHL - blond im blauen Kleid
- TEUFEL - im grüngrauem Fell und Dreizack
- SCHUTZMANN - auf dem Kopf ein Tschako
- KÖNIG - mit Krone und Schirm
- HEXE - mit Flugbesen und Kräutertrunk
- RÄUBER - mit Filzhut, Augenklappe und Schießseisen
- BÄCKER SEMMELWEISS - voller Mehlstaub
- KROKODIL - grünlichtschig mit großem Maul

Bühne:

Die SZENE ist ein riesengroßes Kasperletheater – ein Haus. An der Vorderseite die Altenstube und darüber Grethl's Zimmer, seitwärts die Bäckerbude. Eine große Wolke liegt vielleicht auf dem Dach. Um das Haus führt eine Straße im Kreis, die ihre Farbe ändernd, zum Fluss wird. Im Hintergrund ein aufragender Fels.

IN GROSSMUTTERS STUBE

*GROMU im Nachthemd geht zum Abreißkalender an der Wand,
reißt ein Blatt herunter, sucht und findet ihre Brille.
Liest das Kalenderblatt.*

GROMU Oh schön, ich habe heute Geburtstag.
Da lege ich mein bestes Tuch auf den Tisch,
hole das schönste Geschirr aus dem Schrank
und decke den Tisch.
Ich habe richtig Lust zum Geburtstag feiern.

*GROMU holt ihr gutes Geschirr aus dem Schrank
und stellt es auf den Tisch.*

Fehlt nur noch der Kuchen.
Kasperl. Kasperl!
Wo ist er nur wieder?
Spielt verstecken mit mir.
Kasperl? Kasperl!

KASPERL in Großmutter's Stube.

KASPERL Warum ist denn der Tisch so schön gedeckt?

GROMU Darum.
Kannst du mir einen Gefallen tun?

KASPERL Wenn's sein muss.

GROMU Nimm die Schüssel und gehe zum Bäcker Semmelweiss,
Pfannkuchen holen.

KASPERL Ich würde lieber Bratwürste und Bier haben.

GROMU Es wird gegessen, was auf den Tisch kommt.
Nimm die Grethl mit.
Frage sie mal, ob sie mir ihr blaues Kleid borgt.

KASPERL Was schon wieder?

GROMU Was hast du gesagt?

KASPERL Ach nichts.

GROMU Geh schon.
Wenn du bummelst,
hat Semmelweiss keine Pfannkuchen mehr.

KASPERL geht zu GRETHL.

GROMU Hoffentlich borgt Grethl mir ihr Kleid.

GRETHL MUSS MIT

KASPERL ruft GRETHL.

KASPERL Grethl! Grethl!

GRETHL steht vor dem Spiegel.

GRETHL Kasperl ruft mich.
Das ist schön.
Ich würde so gern mit ihm gehen.

KASPERL Wo bist du?

GRETHL Hier bin ich.
Was willst du denn mit der Schüssel?

KASPERL Wir sollen Pfannkuchen holen.

GRETHL Was ,wir'?

KASPERL Du und ich.

GRETHL Was jetzt?
Wer sagt das?

KASPERL Na wer schon?

GRETHL Ich will jetzt keine Pfannkuchen.

KASPERL Großmutter hat ihr bestes Tischtuch aufgelegt.

GRETHL Na und.

KASPERL Und ihr schönes Geschirr aus dem Schrank geholt.

GRETHL Oh ne'.

KASPERL Ich soll fragen, ob du ihr dein blaues Kleid pumpst.

GRETHL Mein Kleid gebe ich nicht mehr.

KASPERL Das sag ihr mal selber.
 Kommst du?

GRETHL So gehe ich nicht auf die Straße.
 Ich muss mir was anderes anziehen.
GRETHL zieht ihr blaues Kleid an.

DER TEUFEL LUNSCHT UM DIE ECKE

TEUFEL *lunscht um die Ecke.*
 Was reden die denn da?
Wo will denn der Kasperl mit der Grethl hin?
Was sie wohl vorhaben?
Der Teufel ist so neugierig.
Also nichts wie hinterher.

SEMMELWEISS SINGT BEIM BACKEN

SEMMELWEISS *singt:*
 Backe, backe Kuchen,
 der Bäcker hat gerufen.
 Wer will gute Kuchen backen,
 der muss haben sieben Sachen:
 Eier und Schmalz.
 Butter und Salz.
 Milch und Mehl.
 Zucker darf am Kuchen....

GRETHL macht die Tür zur Bäckerbude auf.

GRETHL Guten Tag Herr Semmelweiß.

SEMMELWEISS Guten Tag.
 Was willst du denn mit der Schüssel?

KASPERL Wir sollen Pfannkuchen holen.

SEMMELWEISS Da habt ihr aber Glück.
 Sind noch welche da.
 Die gehen weg wie warme Semmeln.
KASPERL reicht die Schüssel dem BÄCKER.
SEMMELWEISS füllt die Schüssel.
 Das wird wohl reichen.

KASPERL Paar mehr könnten es schon sein.

SEMMELEWEISS *füllt die Schüssel bis zum Rand.*
Wird das nicht zu schwer für euch werden?

GRETHL Kasperl ist stark.
Der schafft das schon.
Schönen Tag noch Herr Semmelweiß.

SEMMELEWEISS Schönen Tag auch.
Und Grethl schau auf Kasperl,
dass er nicht schon vorher was nimmt.

GRETHL und KASPERL verlassen die Bäckerbude.

*SEMMELEWEISS singt wieder: Backe, backe Kuchen,
der Bäcker hat gerufen.
Wer will gute Kuchen backen,
der muss haben sieben Sachen:
Eier und Schmalz.
Butter und Salz.
Milch und Mehl.
Zucker darf am Kuchen nicht fehl.*

GRETHL UND KASPERL KNUTSCHEN

*Auf der Straße. KASPERL hat schwer zu tragen.
GRETHL schlendert neben KASPERL umher.*

KASPERL Wäre schön, wenn du mit anfassen würdest.

GRETHL Soll ich mir mein Kleid schmutzig machen?

KASPERL Du wolltest tragen helfen.

GRETHL Habe ich nicht gesagt.

KASPERL Nu helfe mir doch.

GRETHL Habe gerade keine Hand frei.

KASPERL Faule Ausrede.

GRETHL Haste nicht gehört.
Ich soll aufpassen,
dass du nichts stibitzt.

KASPERL Habe gerade keine Hand frei.

GRETHL Eben.

*KASPERL stellt die Schüssel am Boden ab.
GRETHL wedelt mit ihrem Kleidchen hin und her
und spitzt ihren Mund..*

KASPERL Ist dir nicht gut?

GRETHL Bemerkest du nichts?

KASPERL Was denn?

GRETHL Wie gefällt dir mein Lippenstift?

KASPERL Schön.

GRETHL Wie schön?

KASPERL Sehr schön.

GRETHL Und?

KASPERL Was und?

Sieht gut aus.

GRETHL Probiere doch mal.

KASPERL Ich wusste du bist in Ordnung.

Wer hätte nicht gern so eine Kumpeline wie dich!
Dann will ich mir mal richtig den Bauch voll schlagen.

KASPERL greift sich ein paar Pfannkuchen.

GRETHL Halt!

KASPERL Wie, was halt?

GRETHL. Musst du denn immer ans Futtern denken?

KASPERL An was denn sonst?

GRETHL Der Lippenstift schmeckt nach Erdbeeren.

Küsst du mich mal?

KASPERL an die Zuschauenden gewandt.

KASPERL Die hängt an mir wie eine Klette.

Wie werde ich Grethl los?

Zur GRETHL gesprochen.

Großmutter wartet.

GRETHL Die hat Zeit.

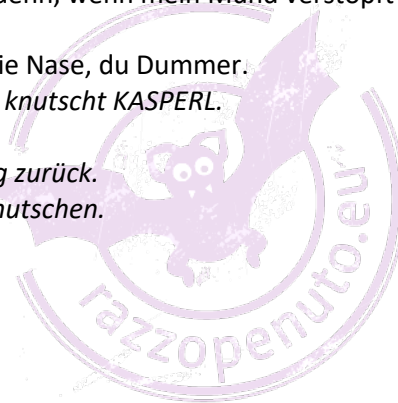
GRETHL schließt die Augen und spitzt den Mund.

Na?

KASPERL Was na?

- GRETHL Färbt nicht ab.
 Na los doch.
- GRETHL fällt KASPERL um den Hals,
drückt ihn an sich und küsst ihn.*
- Na wie ist das?
- KASPERL Schön ist das.
 Man bekommt nur keine Luft.
- GRETHL Du musst dabei atmen.
- KASPERL Na wie denn, wenn mein Mund verstopft ist?
- GRETHL Durch die Nase, du Dummer.
GRETHL knutscht KASPERL.

*KASPERL küsst vorsichtig zurück.
GRETHL und KASPERL knutschen.*



DER TEUFEL HILFT GERN

Der TEUFEL lunscht um eine andere Ecke.

- TEUFEL Was machen die?
 Knutschen hier rum
 und lassen Großmutter's Schüssel im Dreck stehen.
 Wenn die der Räuber sieht?
 Vor dem ist nichts sicher.
- Der TEUFEL sieht die Küssenden eine Weile an.*
- Schön ist das schon,
wenn man sich mag.
Aber wer geht schon mit dem Teufel spazieren?
Ich werde mich mal von meiner besten Seite zeigen
und die Schüssel nach Hause bringen.
Der Teufel hilft gern.
- Der TEUFEL schleicht sich an die Schüssel heran,
greift sie sich und geht mit ihr fort.*

GRETHL FÄLLT AUS IHREM TRAUM

KASPERL löst sich von GRETHL.

GRETHL Warum hörst du denn auf?
 Es war grad so schön.
KASPERL Mir war so, als ob.
GRETHL Ja was?

KASPERL sieht sich um.

KASPERL Die Pfannkuchen sind weg.
 KASPERL sieht sich weiter um.
 Du willst wohl keine Pfannkuchen?
GRETHL Ach diese blöden Pfannkuchen.
 Im Arm gehalten werden, ist schöner.
KASPERL An meiner verfressenen Seele hänge ich nun mal.
 KASPERL sieht den TEUFEL mit der Schüssel.
 Wirst du wohl zurückkommen.
 Bleib stehen.

KASPERL'S plärrendes Heulen.
GRETHL'S enttäuschtes Gesicht.
KASPERL rennt dem TEUFEL hinterher.

DER KÖNIG IST ERSTAUNT WAS IN SEINEM REICH VORGEHT

*SCHUTZMANN, RÄUBER, HEXE stürmen nacheinander
aus verschiedenen Richtungen herbei
und treffen auf KASPERL.*

SCHUTZMANN Wer macht hier so einen Lärm?
KASPERL Der Teufel ist weg.
RÄUBER Da heult man doch nicht.
KASPERL Mit den Pfannkuchen.
RÄUBER Was für Pfannkuchen?
HEXE Für den Teufel lege ich meine Hand ins Feuer.
SCHUTZMANN Sagst du auch die Wahrheit?

KASPERL Ganz bestimmt.

Der KÖNIG kommt.

KÖNIG Wer stört meinen Schlaf?
Schutzmann sage er mir,
was geht in meinem Reich, dem Kasperletheater vor?

SCHUTZMANN Der Teufel soll was genommen haben.

KÖNIG Immer dieser Teufel.

SCHUTZMANN Ich habe ihn schon lange auf dem Kieker.

KÖNIG Verfolge er ihn, im Namen des Königs.

SCHUTZMANN Hinterher.

KASPERL Hinterher. Hinterher.

RÄUBER Schnappen wir ihn uns,
und die Pfannkuchen.

HEXE Wo habe ich ihn nur gelassen?
Ich muss meinen Flugbesen irgendwo vergessen haben.
Die HEXE hinkt zurück.

SCHUTZMANN Haltet den Dieb!

*KASPERL nimmt mit SCHUTZMANN und RÄUBER die Verfolgung des Teufels auf.
Der KÖNIG bleibt zurück.*

DER TEUFEL SIEHT KEINEN DIEB, ABER ALLE ANDEREN

*Der TEUFEL geht, gemütlich die Schüssel tragend,
in Richtung Haus und hört ‚Dieb‘.*

TEUFEL Ein Dieb?
Wo?
Ich habe keinen gesehen.

Bleibt stehen.

Gut das ich die Schüssel habe.
Da kann sie keiner wegnehmen.

Sieht sich um.

Am besten auf kürzestem Weg zur Großmutter.

SCHUTZMANN Da ist er!

KASPERL Haltet den Dieb!

TEUFEL Was starren die mich so an?
Die zeigen mit Fingern auf mich.
Was soll das?
Was ich?
O ne.
Besser ist es, ich verschwinde.

Der TEUFEL springt bei Rot über die Straße.

KASPERL Wer rennt der klaut.

SCHUTZMANN Wer klaut der rennt.

KASPERL Nichts wie hinterher.

*KASPERL greift seine Klatsche und rennt dem TEUFEL nach.
GRETHL sucht Kasperl und trifft auf SCHUTZMANN und RÄUBER.*

GRETHL Ach Kasperl, Kasperl mein lieber Lieber.

RÄUBER Was ist denn mit der los?

SCHUTZMANN Heult hier rum.

GRETHL Kasperl ist weg.
Ich wollte mich in ihn hinein küssen.
Und er rennt dem Teufel hinterher.

RÄUBER Hinter dem sind wir auch her.

SCHUTZMANN Immer der Nase nach.

*RÄUBER, SCHUTZMANN und GRETHL laufen KASPERL hinterher.
Der zurück gelassene KÖNIG kommt heran.*

KÖNIG Hier darf keiner was nehmen.
Ich meinem Land geht es gerecht zu.
Allen etwas, mir das meiste.

*Das KROKODIL läuft auf.
Der KÖNIG ist erschrocken.*

Ach du meine Güte.
Was für ein großes Maul.
Wo kommt denn das Krokodil her?
Der KÖNIG flüchtet vor dem KROKODIL.
So wartet doch auf euren König!

KASPERL ALLEIN MIT SEINER KLATSCH

KASPERL rennt dem TEUFEL nach.

KASPERL Warte nur, warte, gleich habe ich dich, du Dieb.

TEUFEL Ich bin kein Dieb.

KASPERL fällt auf die Nase.

KASPERL Gib die Pfannkuchen zurück!

TEUFEL Weil du so gemein bist,
gebe ich sie nicht mehr her.

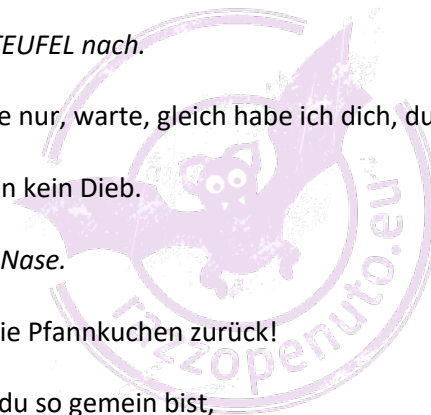
KASPERL Was? Ich gemein?
Du hast doch die Pfannkuchen.

KASPERL steht auf und fällt wieder und steht wieder auf.

Nach dem Fallen wieder aufstehen.

KASPERL steht mit seiner Klatsche allein da.

Wo sind nur die Anderen?
Haben wohl Schiss vor dem Teufel.



DER SCHUTZMANN LÄSST BEI ROT KEINEN ÜBER DIE STRASSE

*An der Straße zeigt die Ampel Rot.
Der SCHUTZMANN stellt sich mit ausgebreiteten Armen
vor GRETHL und RÄUBER.*

- SCHUTZMANN Halt, halt, halt!
Ist verboten!
- GRETHL Was verboten?
- SCHUTZMANN Bei Rot darf keiner über die Straße.
- RÄUBER Es ist weit und breit kein Auto zu sehen.
- SCHUTZMANN Aber die Ampel zeigt Rot
und bei Rot ist verboten
und was verboten ist,
darf man nicht.
- RÄUBER Pfannkuchen darf auch keiner wegnehmen.
- SCHUTZMANN Hier geblieben!
- GRETHL Jetzt ist doch grün.
- SCHUTZMANN Erst werden alle aufgeschrieben.
Wie ist ihr Name Bürger?
- RÄUBER Mensch, du kennst mich doch.
- SCHUTZMANN Mäßigen sie sich.
Also wie ist ihr Name?
- RÄUBER Ich bin Bürger Räuber.
- SCHUTZMANN Habe ich mir doch gedacht
und gleich erkannt,
dass sie jener sind.
- RÄUBER Was fragt er dann?
- SCHUTZMANN Ist Vorschrift.
Erst fragen, dann verhaften.
Auf sie habe ich schon lange ein Auge.
- Der SCHUTZMANN schreibt ‚Räuber‘ auf.*
- Und wie heißen sie?

GRETHL Ich bin doch die Grethl.

*Der SCHUTZMANN schreibt ‚Grethl‘ auf.
Die HEXE zaubert sich herbei.*

HEXE Flutsch, hutsch, wieder da.

SCHUTZMANN Na also. Geht doch.

RÄUBER Mensch, was soll denn das?

HEXE Lass das Mädels in Ruhe.
Hutsch, flutsch, weg.
Die HEXE zaubert sich weg.

Der SCHUTZMANN blickt sich um.

SCHUTZMANN Nanu.
Ich könnte schwören hier war eben jemand.

Der KÖNIG vom KROKODIL verfolgt eilt heran.

KÖNIG Rettet euren König!
Ich habe ein Krokodil im Nacken.

*GRETHL, RÄUBER und SCHUTZMANN springen auseinander.
Der KÖNIG rennt bei Rot über die Straße.
Das KROKODIL bleibt vor der Ampel stehen.*

KÖNIG Hilfe. Hilfe!

SCHUTZMANN Immer zu Diensten Majestät.

GRETHL Und den da schreibst du nicht auf?

SCHUTZMANN Das ist unser König.

RÄUBER Höre sich das einer an.

Das KROKODIL öffnet sein Maul.

KÖNIG Man darf ein Krokodil nicht sich selbst überlassen.

GRETHL Was für ein großes Maul das hat.

SCHUTZMANN Zu wem gehört das Krokodil?

GRETHL und RÄUBER sehen sich fragend an.

Also wer fühlt sich verantwortlich?

GRETHL Der König ist verantwortlich.

KÖNIG Wieso denn ich?

GRETHL Ein König muss immer mit gutem Beispiel voran gehen.

KÖNIG Ich muss mich erst beraten.
Wo ist mein Minister?

RÄUBER Den hat gestern das Krokodil gefressen.

KÖNIG Ach du meine Güte.
Was mache ich denn nun ohne Minister?

*RÄUBER und GRETHL lassen den SCHUTZMANN stehen
und rennen über die Straße am KÖNIG vorbei.*

SCHUTZMANN Halt hiergeblieben.

GRETHL Du hast uns schon aufgeschrieben.

SCHUTZMANN Na wartet.
Ich bin das Auge des Gesetzes.

GRETHL Olle Petze.

SCHUTZMANN Ich kann nichts dafür.
Es ist mein Job
und so ist das Gesetz,
bei Rot darf keiner gehen.

*Der SCHUTZMANN rennt bei Rot über die Straße,
den anderen hinterher.*

Das wird ein Nachspiel haben.

*GRETHL und RÄUBER laufen dem KASPERL hinterher.
Der SCHUTZMANN rennt dem RÄUBER und GRETHL hinterher.
Der KÖNIG tritt neben dem KROKODIL her.*

KÖNIG Du hast also meinen Minister gefressen.
Macht man denn so was?

Das KROKODIL schaut den KÖNIG fragend mit großen Augen an.

Mach das nicht noch mal.
Ist schon gut.
Ich konnte ihn nie leiden.

DER SCHUTZMANN STOLPERT ÜBER SEINEN SCHLAGSTOCK

Hinter der Ampel stolpert der SCHUTZMANN über seinen Schlagstock und fällt auf die Nase.

SCHUTZMANN Autsch.

Der SCHUTZMANN will sich an seinem Schlagstock aufrichten, fällt aber wieder.

Der König trottet mit dem KROKODIL am SCHUTZMANN vorbei.

KÖNIG Wie er sich immer anstellt.

Der SCHUTZMANN sieht neben sich einen Pfannkuchen liegen.

SCHUTZMANN Au.

Die HEXE zaubert sich hin.

HEXE Flutsch, hutsch, wieder da.
Na was gefunden?
Was kriecht er denn auf der Straße rum?

SCHUTZMANN Ich bin auf einem Pfannkuchen ausgerutscht:

HEXE Hat er keine Augen im Kopf?

SCHUTZMANN Mein Fuß ist verknackst.

HEXE Tut's weh?

SCHUTZMANN Frag nicht so blöd.
Klar tut's weh.

HEXE Zeig er mir mal den Fuß her.

SCHUTZMANN Störe mich nicht,
ich muss was aufschreiben.

- HEXE Los hoch das Bein.
- Die HEXE nimmt das Bein und den Schlagstock des Schutzmannes.*
- SCHUTZMANN Den darf ich nicht hergeben.
- HEXE Ohne das Ding kann ich dir nicht helfen.
- Die HEXE bindet den Schlagstock, als Schiene an das Bein des Schutzmannes.*
- So und den Fuß auch noch.
Verbindet den Fuß.*
- SCHUTZMANN Au.
Nicht so fest.
- HEXE Still gehalten.
Bist doch sonst nicht so.
Jetzt wollen wir dich noch schön machen.
- Die HEXE klebt dem SCHUTZMANN ein Pflaster auf die Nase.*

GROMU ALLEIN ZUHAUS

Die GROMU am Kleiderschrank.

- GROMU Zieh ich das oder das an?
Ich habe nichts anzuziehen.
Grethl hätte mir ihr blaues Kleid schon mal borgen können.
Ich wollte mir auch noch die Haare machen.
- Die Standuhr schlägt.*
- Wo bleiben die nur?
Ich wollte Kaffeewasser aufsetzen.
Meine Mutter hätte mir was erzählt,
wenn ich zum Feiern zu spät gekommen wäre.
- GROMU zieht sich was über das Nachthemd.*
- Auf Kasperl war immer Verlass.
Alles muss man alleine machen.
Die Göhren spüren nicht mehr.
Ich gebe mir so viel Mühe mit ihnen.

*Die GROMU geht aus dem Haus
und macht sich auf den Weg zum Bäcker.*

HINTERHER

RÄUBER, GRETHL und der kronenlose KÖNIG holen KASPERL ein.

GRETHL Wo ist der Teufel?

RÄUBER Er hat ihn noch nicht!

KASPERL Hätte ich ihn,
hätte ich ihn schon längst mit meiner Klatsche verwamst.

GRETHL Die schönen Pfannkuchen.

KASPERL Du wolltest doch keine.

GRETHL Jetzt schon.

*Der KÖNIG kommt mit dem KROKODIL und fasst sich an den
Kopf.*

KÖNIG Meine Krone, meine schöne Krone ist verschwunden.

GRETHL Vielleicht hast du sie beim Rennen verloren.

KÖNIG Ein echter König kann seine Krone gar nicht verlieren.
Es sei denn sie wird ihm geraubt.
Der Teufel hat meine Krone.

RÄUBER Ja der Teufel!
Wer denn sonst?

KÖNIG Sofort den Teufel verhaften!
Wo ist mein Schutzmann?
Immer, wenn man ihn braucht, ist er nicht da.

RÄUBER *zu sich.*
Die Krone hole ich mir.

Kehrt um und läuft zurück.

KÖNIG Wo will denn der Räuber hin?

GRETHL Vielleicht geht er den Schutzmann suchen.

KASPERL, GRETHL und KÖNIG laufen weiter dem TEUFEL hinterher.

WIE DER RÄUBER DES KÖNIGS KRONE FINDET

Der RÄUBER rennt an SCHUTZMANN und HEXE vorbei.

SCHUTZMANN Wo will denn der Räuber hin?

HEXE Halt das Bein still, sonst schmerzt es.

Der RÄUBER bemerkt SCHUTZMANN und HEXE nicht und monologisiert.

RÄUBER Rennt nur dem Teufel hinterher.

Ich hole mir die Krone
und mache sie zu Geld.

Ach da liegt sie ja.

Ach da bist du ja!

Wie das blinkt und funkelt

Das ist die Krone des Königs.

Der König hat seine Krone verloren
und ich habe sie gefunden.

Der RÄUBER setzt sich die Krone auf.

Nun bin ich König.

Basta.

Die Krone vom König ist mein.

Gold, Gold, fein, fein.

Krone mein.

Der RÄUBER setzt die Krone ab und beißt in eine Zacke.

Was ist das?

Blech ist das.

Betrug ist das.

Der RÄUBER biegt an den Zacken herum.

Kein Gold mein.

Der König kann seine Krone wieder haben.

Was nichts wert ist, will ich nicht.

Ich bin ein ehrlicher Räuber.

Der RÄUBER rennt den anderen hinterher.

DER ZAUBERTRUNK

Der RÄUBER rennt an SCHUTZMANN und HEXE vorbei.

SCHUTZMANN Wo hast du denn die Krone her?

RÄUBER Die habe ich gefunden.

SCHUTZMANN Da habe ich dich Räuber auf frischer Tat ertappt.
Hier geblieben.
Warte Bürschchen.

Der SCHUTZMANN will aufstehen und dem RÄUBER hinterher.

HEXE Hier geblieben.

SCHUTZMANN Aber ich muss doch den Räuber fangen.
Ich habe keine Schmerzen mehr.

Die HEXE stößt den SCHUTZMANN an.

HEXE Dann hoch mit dir.
Meine Kräuter wirken Wunder.

SCHUTZMANN Bist eben eine Hexe.
Der SCHUTZMANN kippt wieder um.
Kannst du mir nicht deinen Flugbesen borgen.

HEXE Soweit kommt es noch.
Die HEXE steigt auf ihren Flugbesen und schwirrt davon.

Der SCHUTZMANN humpelt dem RÄUBER hinterher.

DER KÖNIG MACHT DEN RÄUBER ZUM MINISTER

*GRETHL läuft KASPERL hinterher.
Der KÖNIG kommt nicht hinterher.
Der RÄUBER mit der Königskrone auf dem Kopf kommt herbei.*

KÖNIG Du Dieb du, du hast also meine Krone genommen.

RÄUBER Die habe ich nur gefunden.
Die lag auf der Straße.

KÖNIG Gib sie mir sofort wieder.

- RÄUBER Erst aufsetzen.
- KÖNIG Natürlich setze ich sie auf.
- RÄUBER Ich will sehen, ob sie passt.
- KÖNIG Was hast du hier zu wollen?
- RÄUBER Vielleicht ist es gar nicht Eure.
- KÖNIG Gibt es hier etwa noch einen anderen König?

*Der RÄUBER gibt dem KÖNIG die Krone.
Der KÖNIG setzt die Krone auf.*

Siehst du.
Passt wie angegossen.
Oh meine schöne Krone.
Ich werde sie nie mehr absetzen.

*Der KÖNIG holt einen Handspiegel aus seinem Gewand
und betrachtet sich.*

Du bist ein ehrlicher Räuber.

- RÄUBER Was habt ihr denn gedacht?
- KÖNIG Du ehrlicher Räuber du.
Weil du so ein ehrlicher Räuber bist,
bekommst du von mir einen Orden.
- RÄUBER Danke König.

Der SCHUTZMANN humpelt heran.

- SCHUTZMANN Haltet den Dieb!
Der Räuber hat die Krone genommen, Herr König.
- KÖNIG Das weiß ich doch.
- SCHUTZMANN Ich verhafte dich im Namen des Königs.
- RÄUBER Was will er von mir?
- KÖNIG Lasse er den Räuber sofort los.
- SCHUTZMANN Jawohl Herr König loslassen.

- KÖNIG Weiter ernenne ich dich Räuber
zu meinem Minister Kronenwart.
Du kannst dann immer hinter mir herlaufen
und auf meine Krone aufpassen.
Und wenn ich sie verlieren sollte,
mir wieder bringen.
- RÄUBER Immer hinter dem König her?
Das macht doch keinen Spaß.
- KÖNIG Hinter mir herlaufen ist eine große Ehre.
Ich befehle es.
- RÄUBER Ich lasse mir nichts befehlen.
- KÖNIG Vielleicht willst du freiwillig Minister werden?
- RÄUBER Freiwillig ginge schon.
Was bekomme ich denn dafür?
- KÖNIG Du kannst dir einen Pfannkuchen nehmen.
- RÄUBER Was einen?
- KÖNIG Von mir aus auch zwei.
- SCHUTZMANN Das sind doch der Großmutter ihre.
- KÖNIG Hier bin ich der König.
- SCHUTZMANN Wird der Räuber zum Minister Kronenwart gemacht
und kriegt noch Pfannkuchen versprochen.
Ich mache nicht mehr mit.
- KÖNIG Mache er sich davon,
der Grethl hinterher.
Wer weiß, was sie vor hat?
Oder soll dich das Krokodil fressen?
- SCHUTZMANN Sehr wohl.
Hinterherlaufen, nicht fressen lassen.
- Der SCHUTZMANN humpelt davon.*

*Der KÖNIG geht, das KROKODIL neben sich
und der RÄUBER als Minister hinter ihnen.*

DIE HEXE SCHUPST DIE GROSSMUTTER UM

*Flach über der Straße,
im Flug nach hinten blickend,
stößt die HEXE die GROMU an.
Die HEXE verliert ohne es zu merken,
dabei ihre Flasche Kräuterdestillat.*

HEXE Holla.
Verstopfen die Straßen die Alten,
stehen im Weg rum.

*GROMU versucht das Gleichgewicht zu halten,
fällt dann aber doch um und schimpft.*

GROMU Habt ihr junges Gemüse keine Augen im Kopf?

HEXE ‚Junges Gemüse‘,
wenn die wüsste, wie alt ich bin.
Aber ich habe ja mein Fläschchen Kräuterdestillat.

Die HEXE ruft im Flug.

Passe du nur auf, wo du hin trittst.

GROMU Die Stimme kenne ich doch.

HEXE Um Himmels Willen,
das war unser Altchen.
Nichts wie weg.
Sonst erkennt sie mich noch.

GROMU War das nicht?
Die auf dem Besen da,
die kenn ich doch.

Die GROMU steht etwas mühsam auf.

HEXE Na holla.
Wenn mich unsere Alte erkannt hat,
gibt’s Saures.

GROMU holt ihre Brille hervor und setzt auf.

GROMU Was ist denn das für eine Buddel?
GROMU nimmt einen Schluck.

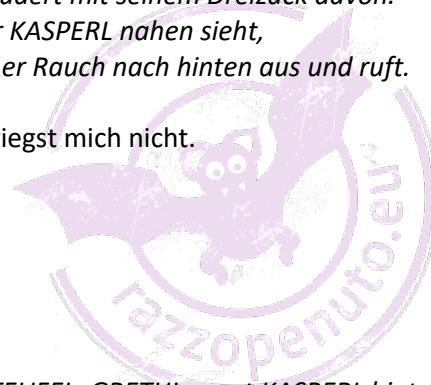
TEUFELS MONOLOG

Der TEUFEL kommt ans Ufer des Flusses.

TEUFEL Wie komme ich nur zur Großmutter zurück?
Wie die mich angekuckt haben.
So ein grimmiges Gesicht mache ich nicht mal,
wenn ich jemanden Angst einjagen will.
Kasperl hat alle gegen mich aufgebracht.
Da ist er schon wieder.

*Der TEUFEL schiebt einen Holzbottich ins Wasser,
springt mit der Schüssel voller Pfannkuchen hinein
und rudert mit seinem Dreizack davon.
Als er KASPERL nahen sieht,
bläst er Rauch nach hinten aus und ruft.*

Du kriegst mich nicht.



KASPERL IM RAUCH

KASPERL rennt dem TEUFEL, GRETHL rennt KASPERL hinterher.

GRETHL Ach mein Lieber, so warte doch auf mich.

KASPERL Ich muss dem Teufel hinterher.

GRETHL Und was wird aus mir?

KASPERL Meine schönen Pfannkuchen.

Der KASPERL am Ufer sieht nichts mehr.

KASPERL Alles voller Rauch.
Man sieht kaum die Hand vor Augen.

GRETHL im Rauch.

GRETHL Wo bin ich?
Hallo Kasperl!
Wo bist du?

KASPERL Hallo.

GRETHL Hallo?

GRETHL hält KASPERL umarmt.

Da habe ich dich.

Der Rauch verzieht sich.

Ich lasse dich nicht mehr los.

KASPERL Die schönen Pfannkuchen.
Weg sind sie
und kommen nicht wieder.

DER KÖNIG HAT EINE IDEE

Der SCHUTZMANN kommt angelaufen.

SCHUTZMANN Habt ihr ihn?

GRETHL Wir kommen nicht über den Fluss.

*Der KÖNIG kommt. Der RÄUBER hinter ihm.
Das KROKODIL tippelt heran und springt ins Wasser.*

SCHUTZMANN Seht den König, der König denkt nach.

KÖNIG Ich habe eine Idee.

SCHUTZMANN Hört, was der König sagt.

KÖNIG Krokodile können schwimmen.

KASPERL Das frisst alles, was in seine Nähe kommt.

KÖNIG Es tut keinem was.
Es hat keinen Hunger.

KASPERL Und woran merken wir, dass es satt ist?

KÖNIG Es kuckt ganz zutraulich.

GRETHL Ich traue ihm nicht.

KÖNIG Hat keinen Hunger mehr.

Das KROKODIL schüttelt den Kopf.

Mein armer Minister.
War er doch zu was gut.

RÄUBER Jetzt bin ich Minister.

KÖNIG Also rauf mit dir.
Gebe er ein Beispiel.

RÄUBER Ich sollte doch immer hinter euch bleiben
und auf die Krone aufpassen.

KASPERL Wolltest du nicht immer mal schon Erster sein?

RÄUBER Lasse doch den Schutzmann Erster sein.

SCHUTZMANN Der Erste im Land ist der König.
Ich lasse ihm den Vortritt.

KASPERL springt auf das KROKODIL.

KÖNIG Kasperl ist mutig.
Tut es ihm nach.

GRETHL Auf dieses glitschige Ding soll ich mich setzen?

KÖNIG Du willst deinen Kasperl allein lassen?

GRETHL Wenn es mich auch noch frisst.

KÖNIG Ich werde als letzter gehen.
Vertraut eurem König.

RÄUBER Der letzte bin ich.
Ich soll doch auf eure Krone aufpassen.

Alle setzen sich nacheinander auf das KROKODIL.

KÖNIG Wo ist der Schutzmann?

SCHUTZMANN Jetzt komme ich.

*Der SCHUTZMANN springt hinten auf das KROKODIL auf.
Das KROKODIL schwimmt mit allen voran.
Die HEXE fliegt auf und umkreist das KROKODIL.*

SCHUTZMANN Schieße dem Teufel hinterher, Räuber.

RÄUBER Ich habe kein Schieß Eisen.

SCHUTZMANN Jeder Räuber hat eins.

RÄUBER Da muss ich nach vorne klettern.

KÖNIG Und wer passt auf meine Krone auf?

GRETHL Ist das jetzt so wichtig?

Der RÄUBER klettert weiter nach vorn.

Passe doch auf du.
Mein schönes Kleid wird ganz nass.

Der RÄUBER holt sein Schieß Eisen hervor und zielt.

KASPERL Nun schieße endlich.

Der RÄUBER will schießen, aber es geht nicht.

KÖNIG Ich höre nichts.
Warum fällt kein Schuss?

RÄUBER Das Pulver ist nass.
Der enttäuschte RÄUBER gibt KASPERL das Schieß Eisen.

GROSSMUTTER WIRD DURCH DEN ZAUBERTRUNK IMMER JÜNGER

GROMU Au mein Bein.
Hinfallen tut weh.
Mich einfach so liegen zu lassen.

Setzt sich in ihren Ohrensessel.

Der Hexe werde ich auf den Zahn fühlen.

GROMU trinkt aus der Flasche Kräuterdestillat.

Das tut gut.
Mir geht's gleich viel besser.
Woraus macht die Hexe das nur?
Ich fühle mich gleich viel jünger.

GROMU steht auf.

Schauen wir mal, was die Gören so in ihren Schränken haben.
Wo bleiben die nur?
Trödeln herum.
Ich will endlich losfeiern.

HÄTTE DER TEUFEL DOCH NUR AN SEINEN SCHWANZ GEDACHT

*Am anderen Ufer angelangt, springt KASPERL schnell vom KROKODIL
und rennt dem TEUFEL hinterher.
Der TEUFEL sieht am Fels hinauf.*

TEUFEL

Da ist ein Platz für mich.
Auf den Felsen klettere ich.

*Der TEUFEL stellt seinen Dreizack an den Fels,
klettert mit der Schüssel aufwärts,
stellt die Schüssel auf den Fels,
lässt sich lustvoll herunter gleiten,
nimmt seinen Dreizack
und klettert nach oben
und setzt sich.*

*KASPERL sieht zum TEUFEL hinauf
und ergreift den herunterhängenden Schwanz des Teufels.*

KASPERL

Da habe ich dich am Schwanz.

TEUFEL

Eh, lasse das.
Ich hasse das.

Der TEUFEL stößt mit seinem Dreizack herunter.

Was willst du von mir?

KASPERL

Die Pfannkuchen!

TEUFEL

Die Pfannkuchen gehören nicht dir.

KASPERL

Du hast sie mir abgeluchst.

TEUFEL

Du hast mit Grethl geschmust.

*RÄUBER, GRETHL, SCHUTZMANN
und der KÖNIG steigen ans Ufer.*

KÖNIG Danke, Danke Krokodil liebes.

GRETHL Seht nur,
Kasperl hat den Teufel beim Schwanz gepackt.

SCHUTZMANN Jetzt haben wir ihn.

RÄUBER Los hinterher.

KÖNIG So wartet doch auf mich.
Ich kann nicht so schnell.
Mein Umhang ist so schwer.

MIT PFANNKUCHEN SCHMEISST MAN NICHT

KASPERL hält den TEUFEL beim Schwanz.

KASPERL Schlipperdibax.
Ich habe dich beim Schwanz.

TEUFEL Noch hast du mich nicht ganz.
Pötzblitz.
Zum Teufel noch mal,
lass meinen Schwanz los.

KASPERL Gib die Pfannkuchen raus.

TEUFEL wirft mit Pfannkuchen nach KASPERL.

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.de

